

Schriftzeugen der Vergangenheit: Chemikernachlässe und -briefe im Zentralen Archiv der Akademie der Wissenschaften der DDR

Regine Zott, Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR, Prenzlauer Promenade 149-152, DDR - 1100 Berlin

Nach dem Wilhelm-Ostwald-Nachlaß (vgl. diese Mitteilungen Nr. 2, 1989, S. 63-66) möchte ich nunmehr noch weitere Bestände des Archivs der AdW vorstellen, die z.T. sehr bemerkenswerte chemiehistorische Dokumente bedeuten.

1. Die Sammlung von Nachlässen bezieht sich auf nur 10 Chemikerpersönlichkeiten, die vorwiegend im 20. Jahrhundert gewirkt haben. Auf Grund der Kürze des Registers können die Namen vollständig aufgezählt werden.

Es sind: Heinrich Bertsch (1897-1982), Wolfgang Langenbeck (1899-1967), Karl Lohmann (1898-1978), Adolf Christian Heinrich Miethé (1862-1927), Wilhelm Ostwald (1853-1932), Maximilian Pflücker (1889-1965), Karl Friedrich Rammelsberg (1813-1899), Leopold Wolf (1896-1974), Hans Heinrich Franck (1888-1961), Hans Günter Riedel (1912-1979). K. Lohmann war Biochemiker, W. Ostwald Physikochemiker, M. Pflücker der Herausgeber des Chemischen und Technischen Zentralblattes, H. Franck chemischer Technologe und H. C. Riedel Verfahrenstechniker und Chemiker.

Der Umfang der einzelnen Nachlässe ist sehr unterschiedlich: Während von den älteren Beständen beispielsweise der Nachlaß K. F. Rammelsbergs nur 1 Kasten (0,1 lfd. m) umfaßt, stellt der von W. Ostwald mit 77 Briefwechsel-Kästen, 58 Manuskriptdruck-Kästen, 23 biographischen Dokumente-Kästen, 14 Druckschrift-Kästen, 8 Kopierbüchern und einer großen Urkundenmappe eine der umfangreichsten (insgesamt 16 lfd. m) chemiehistorischen Sammlungen auch in internationalem Maßstab dar.

Aus dem bereits zitierten Bericht über diesen Nachlaß geht hervor, daß hier eine große Anzahl nahezu kompletter Korrespondenzen Ostwalds mit Gelehrten verschiedenster Fach- und Interessengebiete, selbstverständlich aber vor allem mit Chemikern seiner Zeit enthalten ist. Ostwald erhielt von über 3000 Einzelpersonen Zuschriften; in einigen Fällen bildete sich ein ausgedehnter Briefwechsel heraus. Von den Chemikern

seien hier nur jene genannt, von denen wenigstens 50 Briefe vorliegen. Das ist zugegebenermaßen lediglich ein quantitatives Auswahlkriterium; andere Briefwechsel mögen geringeren Umfang, doch - mindestens - gleiche Bedeutung haben, doch soll ja hier zunächst nur auf die Dimensionen des Fundus verwiesen werden. Die im folgenden hinter den Chemikernamen angegebenen Zahlen nennen an erster Stelle die Menge der an Ostwald gerichteten Briefe und Post-, bzw. Visitenkarten, an zweiter Stelle die der Ostwaldschen Schreiben (jeweils abgerundet). Die Anzahl der hier vorhandenen Zuschriften Ostwalds an die Partner ist fast stets geringer, und seine Briefe sind wie bereits berichtet, auch nur in Kopierbüchern vorhanden. So sind zu nennen: R.Abegg: 90/15, S.Arrhenius: 160/85, A.Baeyer 50/35, E.Beckmann: 65/15, K.Drucker: 80/25, A. Hantzsch: 70/20, H.J.Jones: 60/10, H.Landolt: 90/25, K.Lorenz: 60/5, E.v.Meyer: 50/5, L.Meyer: 50/15, P.M.Muir: 55/15, W.Nernst: 95/30, A.J.v.Oettingen: 85/20, Th.Paul: 50/5, W.Ramsay: 160/65, Th.W.Richards: 70/10, J.H.van't Hoff: 180/70.

Von diesen genannten Korrespondenzen wurden die mit Arrhenius und van't Hoff bereits von H.-G.Körber herausgegeben ("Aus dem wissenschaftlichen Briefwechsel Wilhelm Ostwalds", 2 Bände, Berlin 1961 und 1969). Dieser Titel sei deshalb ausdrücklich noch einmal genannt, weil sich in meinem Bericht im H.2 dieser Mitteilungen beim Namen des auch da angegebenen Herausgebers ein Tippfehler eingeschlichen hat, den ich zu entschuldigen bitte. Die Korrespondenzen Ostwalds mit Abegg, Baeyer, Landolt, Nernst, Ramsay u.a. werden gegenwärtig zur Edition vorbereitet.

Der Fülle der Ostwaldschen Korrespondenzen entspricht auch ein großer inhaltlicher Reichtum, verursacht durch die Vielseitigkeit und Interessiertheit und die verschiedenen Funktionen der Briefpartner im Bereich der chemischen Forschung, Lehre, Organisation und Wissenschaftspublizistik, begründet außerdem durch oft langjährige Freundschaften. Auf weitere, weniger umfangreiche, doch höchst interessante Briefwechsel in diesem Nachlaß wurde bereits hingewiesen.

2. Sammlungen: In zwei Sammlungen von Gelehrtenbriefen verfügt das AdW-Archiv weiterhin über eine beträchtliche Anzahl von Autographen, bei denen aber die jeweiligen Gegenbriefe gänzlich fehlen, d.h. auch nicht in Kopierform vorliegen.

Die sogenannte Wachs-Sammlung, die erste der beiden, ist in 23 Mappen gegliedert, in denen jeweils Briefe von Gelehrten bestimmter Fachrichtungen zusammengefaßt sind. Die Struktur der Sammlung soll aber dennoch vollständig wiedergegeben werden, wurden doch viele Gelehrte auf Grund mitunter mehrfach spezia-

lisierter Ausbildung, ihrer Neigungen und ihrer individuellen Beziehungen meist auch zu Briefpartnern von Vertretern anderer Fächer; so taucht beispielsweise der Name F. Wöhlers, angesprochen als Mediziner, Chemiker, Hobby-Mineraloge, wissenschaftlicher Übersetzer und Publizist, in sehr vielen Mappen als Adressat auf. Verwiesen sei z.B. auf 5 Briefe von H. Rose an Wöhler in Mappe 5, auf den bedeutenden Bestand von 310 Briefen von H. Kopp an Wöhler in Mappe 11 oder auf 22 Briefe Leopold Gmelins an Wöhler in Mappe 22. - Einige Briefe der Sammlung sind an nicht genannte Empfänger gerichtet, und schließlich finden wir auch adressierte Umschläge ohne Inhalt, die lediglich über eine gegebene Kontaktnahme informieren. - Die folgenden Fachgebietsangaben zu den Mappen entsprechen den Originalrubrifizierungen und -bezeichnungen in der Sammlung: - Mappe 1: Geographie, Ethnographie, Reisebeschreibungen: 58 Briefe; - Mappe 2: Botaniker: 200 Briefe; - Mappe 3: Anatomie, Physiologie: 19 Briefe; - Mappe 4: Mediziner: 96 Briefe; - Mappe 5: Chemiker M-R: 104 Briefe; - Mappe 6: Lose Materialien: 20 Briefe; - Mappe 7: Zoologen: Umschläge ohne Inhalt; - Mappe 8: Technologen insgesamt: 82 Briefe; - Mappe 9: Loses Schriftgut: 4 Briefe; - Mappe 10: Mineralogen überhaupt: 162 Briefe; - Mappe 11: Chemiker I-L: 358 Briefe; - Mappe 12: Mineralogen (Oryktognosten): 148 Briefe; - Mappe 13: Balneographen etc.: 13 Briefe; - Mappe 14: Loses Schriftgut: 36 Briefe; - Mappe 15: Chemiker A-H: 11 Briefe; - Mappe 16: Naturforscher in verschiedenen Zweigen der Wissenschaft: 2 Briefe; - Mappe 17: Physiker: 18 Briefe; - Mappe 18: Mineralogen (Geognosten, Paläontologen): 115 Briefe; - Mappe 19: Verfasser von Jugendschriften und Volksschriften über verschiedene Gegenstände der Mathematik, Natur-, Gewerbs- und Heilkunde: 19 Briefe; - Mappe 20: Collectanea ad part. post mortem: 27 Briefe; - Mappe 21: Naturwissenschaften (überhaupt): keine Briefe; - Mappe 22: Lose Materialien: 184 Briefe; - Mappe 23: Mathematik: 76 Briefe.

Die zweite der beiden Sammlungen von Gelehrten-Briefen im AdW-Archiv enthält ebenfalls eine Reihe von "Bonbons", ebenfalls zum Teil noch unveröffentlicht und ebenfalls zum Teil sehr schwer lesbar. - Außer einer Reihe von Einzelbriefen finden wir 19 Briefe von H. Kolbe an A.W. Hofmann, 211 Briefe vom unermüdbaren H. Kopp an A.W. Hofmann, 16 Briefe von H. Landolt an K.F.O. Seubert sowie eine große Sammlung von Briefen Wöhlers an Kopp, Hofmann u.a. Der kleine, aber instruktive Bestand von rund 25 Briefen J. Liebig's an A.W. Hofmann aus dieser Sammlung konnte im Jahre 1988 durch E. Heuser/Leverkusen und R. Zott ediert und damit der umfangreichen Ausgabe des Liebig-Hofmann-Briefwechsels (Hrsg. H. Brock) vom Jahre 1984 nachgereicht werden.

3. Genannt seien schließlich noch einige, als "Autographe" gesondert katalogisierte Briefe. Es handelt sich hier um eine

kleinere Sammlung, u.a. mit Briefen von J.S.-C.Deville, C.Winkler, L.Crell et al.

Da es sich bei diesen historischen Dokumenten ausschließlich um Briefe handelt, sollen noch einige Worte zu deren kommunikativer Funktion hinzugefügt werden, - auf die Gefahr hin, bei Wissenschaftshistorikern offene Türen einzurennen: Private Gelehrtenbriefe gehören zu den wichtigsten Medien der wissenschaftlichen Kommunikation der Vergangenheit (und auch heute in ihren Funktionen durch moderne Kommunikationsmedien nur zum Teil kompensiert). Da sie zum einen wissenschaftliche Informationen enthalten, zum zweiten durch den Prozeß des Gedankenaustausches Einblicke in die geistige Werkstatt, z.B. in das Werden von Hypothesen gestatten, zum dritten über das soziale und organisatorische Umfeld wissenschaftlicher Arbeit berichten, - über Berufungsabsichten, Finanzen, Laborausstattungen usw., bis hin zu familiären Problemen, - zum vierten jedoch sogar über die quasi bilaterale Kommunikation hinaus auch den Denkstil einer Zeitepoche erkennen lassen können, kommt gerade Briefen besondere wissenschafts- sowie aber auch kulturhistorische Bedeutung zu.

Im Prozeß der zunehmenden Institutionalisierung der Wissenschaft spielen private Gelehrtenkorrespondenzen jedoch außerdem eine bedeutende regulierende Rolle. Sie wirken als "informeller Kanal" für spontanen, nichtorganisierten und nicht offiziellen Informationsaustausch innerhalb einer Gemeinschaft von jeweils mindestens zwei Partnern, die sich in dieser Weise als "invisible college" formiert. Im Vollzug dieser Funktion wirkt der Briefwechsel jedoch zugleich als wesentlicher Faktor für das Zustandekommen "formeller Kanäle", neuer offizieller Institutionen in der Wissenschaft und zur Regulierung der offiziellen Beziehungen des sie tragenden "visible college". (Ich hoffe, dazu in absehbarer Zeit ein paar Überlegungen vorstellen zu dürfen.)

6. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft 'Geschichte der Chemie' in der Chemischen Gesellschaft der DDR

Prof. Dr. R. Stolz, Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften - Ernst-Haeckel-Haus, Berggasse 7, DDR-6900 Jena

Aus Anlaß der Einrichtung des ersten größeren chemischen Unterrichts-Laboratoriums vor 350 Jahren an der Universität Jena sowie der Besetzung des ersten selbständigen Lehrstuhls für Chemie vor 200 Jahren durch Johann Friedrich August Göttling (1753-1809) führten das "Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften - Ernst-Haeckel-Haus" sowie die Sektion Chemie der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Verbindung mit der Chemischen Gesellschaft der DDR die 6. Wissenschaftshistorische Arbeitstagung mit internationaler Beteiligung durch. Daneben fand zum gleichen Anlaß eine gemeinsame Festveranstaltung statt, auf der sowohl die aktuellen Aufgaben und Leistungen der Jenaer Chemiker als auch die historische Spannweite der Entwicklung der Chemie in Jena aufgezeigt wurden. Jubiläumsgaben besonderer Art bildeten die Einweihung farbiger Glasfenster mit historischen Motiven im Jenaer Döbereiner-Hörsaal, die Präsentation einer umfangreichen und wertvollen Sonderausstellung "Chemielehrbücher und -monographien vor 200 Jahren und heute", eine von R. Stolz (Jena) erarbeitete Schrift "Chymia Jenensis - Chemiker in Jena" sowie eine eigens für dieses Doppeljubiläum angefertigte Gedenkmedaille, die für besondere Verdienste um die Aufarbeitung der Chemiegeschichte in Jena vergeben wurde.

Der wissenschaftliche Leiter der Tagung, R. Stolz (Jena), der bereits auf der Festveranstaltung das Wirken herausragender Jenaer Chemiker in der Geschichte exemplarisch dargestellt hatte, gab zunächst einen umfassenden Überblick über Leben, Werk und Bedeutung Johann Friedrich August Göttings, des ersten Chemieprofessors in Jena im Rahmen der philosophischen Fakultät. Er würdigte die Einrichtung dieses Lehrstuhls im Jahre 1789 als eine "Revolution der Chemie auf akademischem Boden" und hob insbesondere Göttings Beitrag zur Popularisierung der antiphlogistischen Chemie, seine antiphlogistische Lichtstoff-Konzeption, seine umfänglichen experimentellen und publizistischen Bei-

träge sowie seine Rolle als Lehrer und Propagandist der Chemie hervor. Ch. Meinel (Hamburg/Berlin) skizzierte auf der Grundlage umfangreicher Untersuchungen in eindrucksvoller Weise vier Etappen des Disziplinwandels und das neue chemische Selbstverständnis um 1800, während H.A.M. Snelgers (Utrecht) einprägsam den Einfluß der romantischen Naturphilosophie auf in Jena wirkende Chemiker (insbesondere auf Göttling, Döbereiner, Runge) darstellte. R. Mierzecki (Warschau) charakterisierte den Stand der Chemie an ausgewählten polnischen Hochschulen in der Zeit zwischen 1783 und 1832, während K. Sühnel (Leipzig) bzw. W. Lauterbach (Freiberg) aus lokaler Sicht die Wirksamkeit der Chemie in Leipzig (um 1787) bzw. an der Bergakademie Freiberg (am Beispiel von Henckel, Gellert und Lampadius) analysierten.

Göttlings Wirken als Apotheker und Pharmazeut stand im Mittelpunkt zweier Beiträge. So gab Ch. Friedrich (Greifswald) eine umfassende Einschätzung von Göttlings pharmazeutischer Tätigkeit, während R. Schwaiberger (Halle) Entwicklungsstadien der pharmazeutischen Ausbildung im Spannungsfeld zwischen Handwerk und Wissenschaft untersuchte. Das Wirkungsbild Göttlings auf praktisch-technologischem Gebiet rundete im gewissen Sinne der Beitrag von W. Müller (Bitterfeld) über die Einführung der Chlorbleiche und die Verbesserung der Türkischrotöl-Färberei im zeitlichen Umfeld Göttlings ebenso ab wie die Ausführungen von D. Renno (Jena) über Informationsquellen und die Informationsversorgung zur Zeit Göttlings, die auch auf dessen Bemühungen um die Verbesserung der chemischen Kommunikation zielten.

Dem Untertitel der Tagung entsprechend widmeten sich eine Reihe von Beiträgen Fragen der Vermittlung chemischer Bildung im 19. Jh. So R. Zott (Berlin) mit einem interessanten Vergleich zwischen Justus von Liebig und Wilhelm Ostwald als Praktiker und Theoretiker wissenschaftlicher Bildung, H. Remane (Halle), der J. A. Stöckhardts "populärwissenschaftliches" Buch von 1846 "Schule der Chemie oder Erster Unterricht in der Chemie ..." einer wissenschaftshistorischen Analyse unterzog oder H. Scholz (Berlin), der die über 20-jährigen Auseinandersetzungen zwischen chemischer Industrie, Staat und Hochschulchemie am Ende des 19. Jh. um die Einführung eines chemischen Staatsexamens detailliert darstellte. Interessante Aspekte enthielt der informative Vortrag von R. Löhnert (Wolfen) über die rechtliche und gesellschaftliche Stellung des Industriechemikers zu Anfang des 20. Jh., während W.R. Pötsch (Bitterfeld) auf neue Aspekte der Beurteilung des chemischen Wirkens des Politikers und Elektrochemikers Walther Rathenau (1867-1922) aufmerksam machte. Den Schlußpunkt setzte B. Löser (Leipzig) mit einer Darstellung der Entwicklung der Strukturvorstel-

lungen über hochmolekulare organische Verbindungen an der Wende vom 19. zum 20. Jh. Eine Abendveranstaltung mit einem Vortrag von D. Renno (Jena) über Chemie in der Numismatik rundeten die 6. Arbeitstagung ebenso ab wie vielfältige Gespräche und Begegnungen, die dem Erfahrungsaustausch dienten und wichtige Gedanken zur Durchführung weiterer Arbeitstagungen enthielten.

Aus dem Fachgebiet

Die Neue Deutsche Biographie, ein biographisches Sammelwerk, in dem auch die Lebensläufe bedeutender Chemiker entsprechend berücksichtigt werden sollen, möchte sich auf diesem Wege an jene Mitglieder der Fachgruppe Geschichte der Chemie wenden, die an einer Mitarbeit interessiert wären und noch nicht mit der Redaktion in Verbindung stehen.

Die in der NDB veröffentlichten Biographien umfassen in der Regel ca. 50-70 Zeilen Text, einen genealogischen Vorspann und ein Werks- bzw. Literaturauswahlverzeichnis. Der Redaktion sind sowohl Vorschläge für aufzunehmende Persönlichkeiten wie entsprechende Textbeiträge willkommen. Gegenwärtig werden die Biographien mit den Anfangsbuchstaben "M" und "N" bearbeitet.

An einer Mitarbeit interessierte Fachkollegen mögen sich bitte wegen näherer Informationen an die Redaktion wenden: Neue Deutsche Biographie, c/o Dr. Claus Priesner, Marstallplatz 8, 8000 München 22. Die Redaktion würde sich freuen, wenn chemiehistorisch engagierte Kollegen den bisherigen Mitarbeiterkreis der NDB verstärken würden.

*

Informationsaustausch auf dem Gebiet der Geschichte der Entwicklung der Chemiefasern und der Chemiefaserindustrie in Deutschland sucht Dr. Herbert Bode, Wilhelm-Pieck-Str. 54, DDR-4500 Dessau, mit interessierten Fachkollegen. Seine eigenen Arbeitsschwerpunkte sind die Chemiefaserentwicklung in der IG Farben AG und die Chemiefaserindustrie der DDR.

*

Am Zentrum für Wissenschaftsgeschichte der Schwedischen Akademie der Wissenschaften wird ein Verzeichnis der Briefe von und an Svante Arrhenius (1859-1927) erstellt. Wer Kenntnis von solchen Briefen, insbesondere in kleineren und privaten Sammlungen, hat, sollte die Bearbeiterin davon unterrichten: Dr. Elisabeth Crawford, GERS, 10 rue Monsieur le Prince, F-75005 Paris; oder: Center for History of

Science, Royal Swedish Academy of Sciences, Box 50005, S-104 05 Stockholm, Schweden.

*

Der Braunschweiger Arbeitskreis zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik trifft sich während des Semesters einmal monatlich Montags von 18-20 Uhr. Derzeitiges Thema ist die Geschichte des ökologischen Denkens und des technischen Umweltschutzes. Auskünfte erteilt Frau Prof. Dr. Erika Hickel, TU Braunschweig, Abteilung für Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften, Pockelstr. 14, 3300 Braunschweig, Tel. (0531) 391-2790.

*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat Ende des Jahres 1989 erstmals Projekte im neugeschaffenen Schwerpunkt Wissenschaftsforschung bewilligt.

*

Die "Pelicans" Interest Group for the History of Chemical Technology in der Society for History of Technology steht allen offen, die sich mit der Geschichte der chemischen Technologie befassen. Der seit 1986 in unregelmäßigen Abständen erscheinende Pelicans Newsletter bringt Nachrichten aus dem Fachgebiet, Hinweise auf Archive, Tagungsanzeigen, Literaturhinweise und Forschungsberichte. Für einschlägige Hinweise ist der Herausgeber stets dankbar. Pelicans Newsletter Nr. 3 vom Oktober 1989 enthält einen Forschungsbericht "The History of Chemical Technology: Current Research in Germany" von Eric Elliott. Interessenten, die sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchten, wenden sich unter Angabe ihrer Arbeitsgebiete und ihrer wichtigsten Veröffentlichungen an den Herausgeber, Professor John Kenly Smith, Department of History, Lehigh University, Maginnes Hall, Bethlehem, PA 18015, USA.

*

Die neugegründete I.G. Farben Study Group hat 1989 einen Newsletter herausgegeben, der neben Buchbesprechungen, Tagungsberichten und einer laufenden Bibliographie zur Geschichte der IG Farben, ihrer Vorläufer- und Nachfolgeinstitutionen auch Aufsätze zur Alizarin- und Indigosynthese enthält. Die Gruppe nimmt gern deutsche Mitglieder auf. Informationen erteilt Dr. Peter Morris, Faculty of Arts, The Open University, Walton Hall, Milton Keynes, MK7 6AA, England.

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Flämischen Chemischen Gesellschaft (Vlaams Chemische Vereniging VCV) ist im Mai 1989 eine Sektion Geschichte der Chemie gegründet worden.

*

In Wien hat sich ein Verein Österreichisches Forschungsinstitut für Technikgeschichte (ÖFIT) mit Bindung an das Wiener Technische Museum konstituiert. Angestrebt sind Vortragsaktivitäten, die Ausarbeitung einer umfassenden Geschichte der Technik in Österreich, die Herausgabe von Zeitschriften und die Förderung von Einzelprojekten.

*

In Berlin hat sich am 25. Januar 1990 ein Arbeitskreis Berliner Chemiegeschichte konstituiert, dem Chemiehistoriker und interessierte Kollegen aus beiden Teilen der Stadt angehören. Geplant sind informelle Treffen mit dem Ziel eines regelmäßigen Erfahrungsaustauschs, chemiehistorische Stadtführungen und kleinere Exkursionen. Auf längere Sicht will der Arbeitskreis Gedenkveranstaltungen mit Berlinbezug unterstützen. Da die Stadt im 19. und frühen 20. Jahrhundert ein Forschungszentrum von internationaler Geltung war, will der Arbeitskreis die Berliner Chemiegeschichte zugleich als Spiegelbild der Gesamtentwicklung des Faches begreifen. Kontaktadresse ist Dr. Hartmut Scholz, Humboldt-Universität, Sektion Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsorganisation, Universitätsstr. 3b, DDR-1080 Berlin.

*

Die Smithsonian Institution vergibt für 1990/91 Forschungsstipendien u.a. für Wissenschafts- und Technikgeschichte. Näheres bei: Smithsonian Institution, Desk P, Suite 7300, L'Enfant Plaza, Washington, D.C. 20560, USA.

*

The Sonnedecker Residency Program of the History of Pharmacy Program of the University of Wisconsin-Madison awards grants (from \$500 to \$2000) to help scholars utilize the university's comprehensive pharmaco-historical collections. Applications may be submitted at any time. Contact John Scarborough, History of Pharmacy, University Pharmacy Building, Madison, WI 53706, USA.

*

The Beckman Center for History of Chemistry has announced a programme of small travel grants, to enable interested individuals to visit Philadelphia and to make use of the research resources of the Donald F. and Mildred Topp Othmer Library and the Edgar Fahs Smith Memorial Collection, or other associated facilities. Grants, which may be used for travel, subsistence, and copying costs, will not normally exceed \$500. Applications should include a vita, a paragraph statement on the research project, a budget, and the addresses and telephone numbers of two referees. Deadlines: February 1 for grant to be used April-June; May 1 for October-December; November 1 for January-March. Send applications to Dr. Mary Ellen Bowden, Assistant Director, Beckman Center for History of Chemistry, 3401 Walnut Street, Philadelphia, PA 19104-6228, Tel. 001-215-8984896.

*

Applications are invited from established scholars for the Edelstein International Fellowship in the History of Chemical Sciences and Technology for 1991/92, tenurable between 1 September 1991 and 30 June 1992. The Edelstein Fellow will divide his or her time between the Beckman Center for the History of Chemistry in Philadelphia, Pennsylvania, USA, and the Sidney M. Edelstein Center for History and Philosophy of Science, Technology and Medicine in Jerusalem, Israel; will devote the major portion of his or her time to research; and will also contribute to the work of each center in an appropriate manner. The fellowship may be held in conjunction with other or sabbatical support, and a travel allowance is also available. Letters of applications should indicate how Beckman Center and Edelstein Collection resources in the chemical sciences are relevant to the applicant's research and should also enclose a financial statement, a curriculum vitae, and the names of three referees. Applications should be received by 30 October 1990. Scholars from Europe should write to the Director, Edelstein Center, Givat Ram Campus, Hebrew University, Jerusalem, 91904, Israel.

Hinweise auf Tagungen

(Eintragungen mit ^ waren bereits in der vorigen Ausgabe angezeigt.)

Am 2. Dezember 1989 hat die Society for the History of Alchemy and Chemistry eine Tagung Aspects of Alchemy in der Bibliothek des Science Museums abgehalten. Auskunft erteilt Dr. Ann Newmark, The Science Museum, South Kensington, London, SW7 2DD, England.

*

Die Historical Group der Royal Society of Chemistry und die Association for Science Education haben am 27. Januar 1990 im Museum of Science and Industry in Manchester eine Tagung zum Thema Museums in Education: The History of Chemistry veranstaltet. Kontaktadresse: Dr. S. Butler, Museum of Science and Industry, Liverpool Road Station, Castlefield, Manchester, M3 4JP, England.

*

^ In diesem Jahr jährte sich zum einhundertsten Mal die Entdeckung der Stickstoffwasserstoffsäure durch Theodor Curtius. Aus diesem Anlaß hatten die Chemische Gesellschaft zu Heidelberg und die Gesellschaft Deutscher Chemiker vom 19. bis 21. März 1990 zu einem internationalen Symposium über Stickstoff-Ringe und Stickstoff-Ketten eingeladen: 100 Jahre HN_3 - Das Erbe von Theodor Curtius. Auskunft gibt die Geschäftsstelle der GDCh, Abt. Tagungen, Postfach 90 04 40, 6000 Frankfurt/Main 90, Tel. (069) 7917-366/360.

*

Die British Society for the History of Science tagte vom 31. März bis 1. April 1990 im Manchester Museum of Science and Industry zum Thema The History of Energy. Kontaktadresse: Wg. Cdr. G. Bennett, BSHS Executive Secretary, 31 High Street, Stanford in the Vale, Faringdon, Oxon, SN7 8LH, England.

*

Die Institute of Biology History Group widmete sich am 7. April 1990 in der Universität Manchester dem Thema Science and the Making of the Modern Pharmaceutical Industry. Folgende Vorträge standen auf dem Programm: S. Sturdy: Scientists, State and Industry. The Rise of Chemotherapeutics, 1900-1920; J. Slinn: Glaxo - From Dried Milk to Pharmaceuticals; T. Tansy: Early Research at the Wellcome Research Laboratories; K. Williams: Drug Companies, the MRC and the Organisation of Clinical Trials in the Inter-War Period. Es informiert Margaret Davies, 49 Carlisle Avenue, St. Albans, Hertfordshire, AL3 5LX, England.

*

Vom 9. bis 12. April organisierte die Royal Society of Chemistry Historical Group in Belfast ein Symposium über Irish Chemists and Irish Chemistry. Das Programm umfaßte folgende Vorträge: J. A. Bennett: The Chemist and Public Life in Ireland - W. Higgins and W. K. Sullivan; D. T. Burns: Robert Boyle - Analytical Chemist; M. S. Carson: The Use of Irish-grown Plants in Medicine in the early 18th Century; P. E. Childs: The Muspratt Dynasty; W. J. Davis: The Coming of the New Chemical Philosophy to Ireland; A. D. Morrison-Low: Irish Instrument Makers and their Instruments. Kontaktadresse: Dr. Peter Morris, Faculty of Arts, The Open University, Milton Keynes, MK7 6AA, England.

*

^ Im Rahmen des Nationalen Treffens der American Chemical Society vom 22. bis 27. April 1990 in Boston sind folgende historische Sitzungen geplant: 1890 Benzol-Fest 100 Years later, organisiert von J.H. Wotiz, Department of Chemistry, Southern Illinois University, Carbondale, IL 62901; Chemistry and Science Fiction, organisiert von J.J. Bohning, Department of Chemistry, Wilkes College, Wilkes Barre, PA 18766; Wartime Research on RDX and its Political Aftermath, organisiert von J.T. Edwards, Chemistry Department, McGill University, 801 Sherbrooke Street West, Montreal, Quebec, Canada H3A 2K6; Chemistry in Colonial America, organisiert von der Division of Chemical Education.

*

Die British Society for the History of Pharmacy trifft sich zu ihrer Frühjahrstagung vom 27. bis 29. April 1990. Am 2. Mai 1990 tagt sie in London zum Thema Working towards a reformation: The London Pharmacopoeia, 1738-1746. Auskunft gibt Arthur Wright, 36 York Place, Edinburgh, EH1 3HU, Schottland.

^ Am 12. Mai 1990 wird in Rothamsted bei London eine Tagung History of Agricultural Science and Education in Britain stattfinden. Veranstalter sind die British Society for the History of Science, die Institute of Biology History Group und die Agricultural History Society. Folgende Vorträge sind geplant: M. Mylechrest: Thomas Andrew Knight - From Gentleman Farmer to Scientific Gardener; N. W. Pirie: The Role of Rothamsted in making Nutrition a Science; B. Mepham: History of Dairy Research; R. C. Olby: The Development Commission and Scientific Research in Edwardian Britain; S. Richards: Agricultural Science and the Great Depression. The Role of the South East Agricultural College, 1894-1914; P. Palladino: Agricultural Research in Inter-War Britain. The Case of Plant Breeding. Es informiert Dr. Keith Vernon, Centre for the History of Science, Technology and Medicine, Mathematics Tower, University of Manchester, Manchester M13 9PL, England.

*

Am 19. Mai 1990 trifft sich die Society for the History of Alchemy and Chemistry in der Bibliothek des Science Museum zum Thema Chemistry and Food. Informationen von Ann Newmark, The Science Museum, South Kensington, London, SW7 2DD.

*

Das Beckman Center for the History of Chemistry plant vom 18. bis 20. Mai 1990 eine History of Modern Chemical Sciences and Technologies. Auskunft gibt Dr. Seymour H. Mausekopf, Beckman Center for the History of Chemistry, Suite 460B, 3401 Walnut Street, Philadelphia, PA 19104-6228, USA.

*

^ Das Edelstein Center for the History and Philosophy of Science an der Hebräischen Universität von Jerusalem führt vom 27. Mai bis zum 1. Juni 1990 ein Arbeitsgespräch zur Geschichte der Chemischen Technologie durch. Das vorläufige Programm sieht folgende Beiträge vor: Henk van den Belt (Nijmegen): Patents and Control of Markets in the Nineteenth-Century Dye Industry; Robert Bud (London): Emergence of Biotechnology; Michael Chajuss (Jerusalem): Theoretical Contributions from an American Industrial Research Laboratory; Robert Fox (Oxford): Innovation and the Société Industrielle de Mulhouse; Ernst Homburg (Nijmegen): The Rise of the Industrial Laboratory in the German Dye Industry; Willem Hornix (Nijmegen): The Synthetic Alizarin Industry; Peter Morris (Milton Keynes): From Synthetic Dyestuffs to Organic Chemistry in the German Chemical Industry; Johan

Shot (Apeldoorn): The Nineteenth-Century Madder Industry;
Anthony Travis (Jerusalem): Synthetic Dyestuffs in the United Kingdom, 1850-1880. Es ist vorgesehen, die Beiträge zu veröffentlichen. Kontaktadresse: Dr. Anthony Travis, Edelstein Center, The Hebrew University, Levy Building, 91904 Jerusalem, Israel.

*

In Verbindung mit dem vorstehend genannten Arbeitsgespräch plant die I.G. Farben Study Group am 1. Juni 1990 am Edelstein Center ein Treffen zum Thema Jews in the I.G. Farben.

*

Vom 23. bis 28. Juli 1990 findet im Konferenzzentrum der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Veszprém eine internationale Tagung History of Thermodynamics - Facts, Trends, Debates statt. Konferenzsprache ist Englisch. Das zweite Zirkular ist erhältlich von L. Ropolyi, Eötvös University, Department of Natural Philosophy, Rákóczi ut 5, H-1088 Budapest, Ungarn.

*

^ Das Nationale Treffen der American Chemical Society vom 26. bis 31. August 1990 in Washington wird u.a. folgende historische Sitzungen beinhalten: History of the Development, Use and Testing of Food Additives, organisiert von H.T. McKone, Department of Chemistry, St. Joseph College, West Hartford, CT 06117; Chemistry and Crime, organisiert von R.O. Allen, Department of Chemistry, University of Virginia, Charlottesville, VA 22901; History of Environmental Pollution and Protection in Relation to Federal Regulations, organisiert von R. Sarmiento, U.S. Environmental Protection Agency, Analytical Chemistry Section, BARC-East, Beltsville, MD 20705.

*

Die Technische Hochschule Carl Schorlemmer in Leuna/ Merseburg und die Historiker-Gesellschaft der DDR planen vom 12. bis 14. September 1990 in Merseburg eine Tagung zum Thema Wissenschafts- und Technologietransfer zwischen Industrieller und Wissenschaftlich-Technischer Revolution. Informationen bei Frau Dipl.-Hist. M. Ranneberg, TH Leuna/Merseburg, Otto-Nuschke-Straße, DDR-4300 Merseburg.

*

Im Rahmen des 25. Soziologentages vom 9. bis 12. Oktober 1990 in Frankfurt behandelt die Sektion Wissenschaftsforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie das Thema Wissenschaft, Technik, Modernisierung. Auskünfte gibt Prof. Dr. Bernward Joerges, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Reichpietschufer 50, 1000 Berlin 30.

*

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik findet vom 5. bis 9. Oktober 1990 im dann neueröffneten Museum für Technik und Arbeit in Mannheim statt. Das Rahmenthema lautet "Ideologie der Objekte - Objekte der Ideologie: Medizin, Naturwissenschaft und Technik in Museen des 20. Jahrhunderts". Programm und Anmeldung beim Schriftführer der Gesellschaft, Dr. Claus Priesner, Neue Deutsche Biographie, Marstallplatz 8, 8000 München 22.

*

Die nächste Vortragstagung der GDCh-Fachgruppe Geschichte der Chemie wird vom 21. bis 23. März 1991 im "Kupferbau" der Universität Tübingen stattfinden. Das erste Zirkular mit Aufforderung zur Vortragsanmeldung wird im Juli 1990 versandt werden. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der GDCh, Abt. Tagungen, Postfach 90 04 40, 6000 Frankfurt/Main 90, Tel. (069) 7917-366/360.

*

Auf der Tagung der American Chemical Society in Atlanta vom 14. bis 19. April 1991 werden folgende historische Symposien stattfinden: Michael Faraday - Chemist, Organisator D. A. Davenport, Department of Chemistry, Purdue University, West Lafayette, IN 47907; Chemistry and Science Fiction, Organisator J. H. Stocker, Department of Chemistry, University of New Orleans, New Orleans, LA 70248; History of Synthetic Fibers, Organisator: R. B. Seymour, Department of Polymer Science, University of Southern Mississippi, Southern Station Box 10076, Hattiesburg, MS 39406; Emil Fischer - One Hundred Years of Carbohydrate Chemistry; True Stories of Small Chemical Businesses.

*

Eine Historikertagung über Physical Laboratories ist für den 5. bis 7. Juli 1991 in Cambridge geplant. Interessenten wenden sich an Dr. Andrew Warwick, St. John's College, Cambridge, England.

Auf der Tagung der American Chemical Society in New York vom 25. bis 30. August 1991 sind folgende historische Symposien geplant: History of Steroid Synthesis, Organisator: L. B. Gortler, Department of Chemistry, Brooklyn College, Brooklyn, NY 11210; A Century of Chemistry in New York, Organisator: J. Sharkey, Department of Chemistry, Pace University, Pace Plaza, New York, NY 10038; Chemistry and Crime III - Forensic Methods, Organisator: S. M. Gerber, 70 Hillcrest Road, Martinsville, NJ 08836.

*

Zum 100. Todestag von August Wilhelm Hofmann im Mai 1992 ist in Berlin eine gemeinsame Tagung der Chemischen Gesellschaft der DDR, der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Akademie der Wissenschaften der DDR geplant. Über den historischen Teil der Gedenkveranstaltung informieren Dr. Hartmut Scholz, Humboldt-Universität, Sektion Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsorganisation, Universitätsstr. 3b, DDR-1080 Berlin; und Prof. Dr. Christoph Meinel, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich 17: Geschichte der Naturwissenschaften, Postfach 3980, 6500 Mainz.

*

Die Cornell University in Ithaca, New York, plant aus Anlaß der Exekution von Lavoisier vor 200 Jahren vom 7. bis 9. Mai 1994 ein internationales Symposium zur Vor- und Wirkungsgeschichte der Chemischen Revolution. Der Schriftleiter dieser Mitteilungen gehört dem Organisationskomitee an und erteilt gern nähere Auskunft.